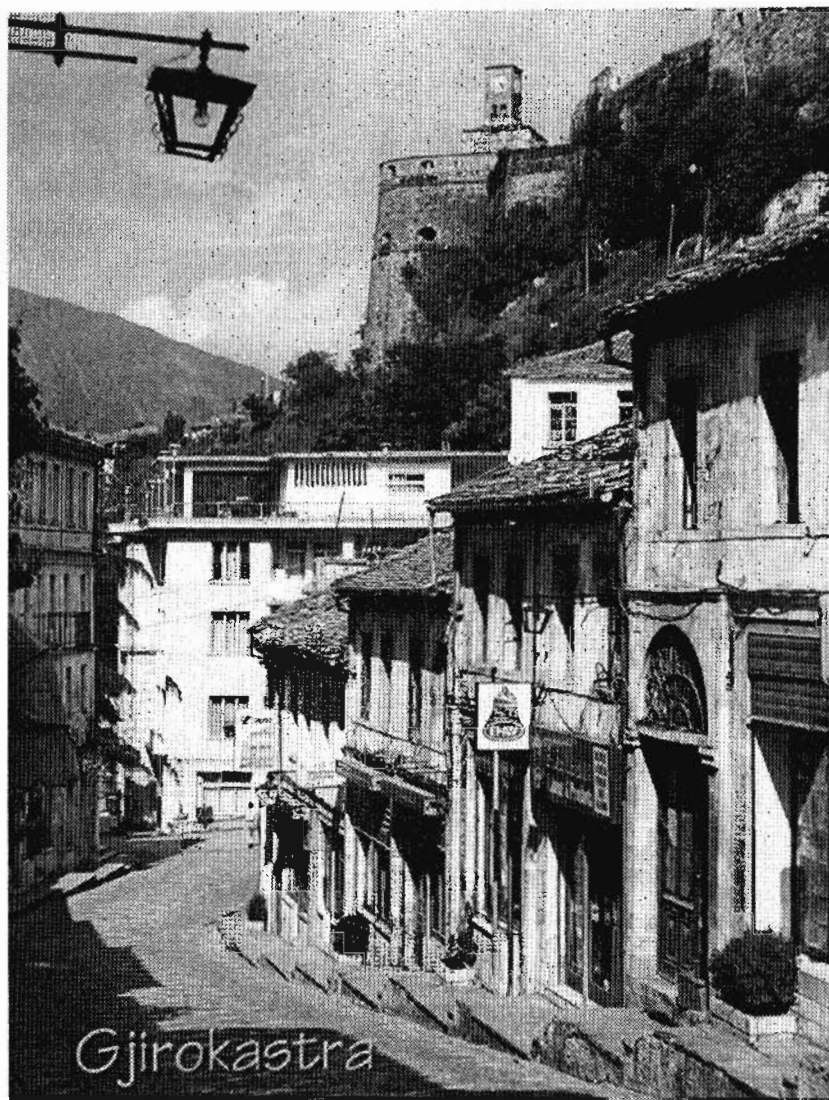


DEUTSCHSPRACHIGER HÖRERKLUB VON RADIO TIRANA

Mitgliederrundbrief Nr. 32 - April 2007



Der Empfang von Radio Tirana

In den zurückliegenden Wintermonaten gab es überwiegend Klagen, dass das Deutschprogramm nur schwer und unter Störungen zu hören gewesen sei. Es war leider fast überall im Zielgebiet so, dass die Kurzwelle 7465 kHz nur an vereinzelt Tagen einen annehmbaren Empfang bot, dies deckt sich auch mit meinen eigenen Beobachtungen hier in Südbayern. Allerdings war ich mit anderen weiter südlichen lebenden Hörern wenigstens hinsichtlich der Mittelwelle 1458 kHz im Vorteil, weil die Störungen durch "Sunrise Radio" sich hier nicht so deutlich bemerkbar machten.

Angesichts der nun längeren Tageshelligkeit haben mehrere Hörer dem Sender vorgeschlagen, Sendezeiten und Frequenzen zu tauschen. Leider war dies aufgrund der anderweitigen Frequenzbelegung nicht durchführbar, damit dürfte die Mittelwelle im Sommer eher noch schlechter zu empfangen sein. Allerdings scheint durch die (tatsächliche) Zeitverschiebung um eine Stunde nun die Kurzwelle stabiler zu sein, ich hatte in den letzten zwei Wochen fast immer ein hörbares Signal. Allerdings trat manchmal der Effekt auf, dass die Signalstärke während der Sendung relativ stark absank. Natürlich freut sich die Deutsche Redaktion nun besonders über Ihre Empfangsberichte, die dann an die Technik weitergeleitet werden. Bitte zögern Sie daher nicht, Ihre Eindrücke nach Tirana zu schicken, natürlich sind auch Meinungen, Kritiken und Vorschläge ebenso willkommen. Und denken Sie bitte auch daran, die Freitagssendung mit Fragen über alles zu versorgen, was Sie über Albanien wissen möchten! Die Redaktion ist ja klein, Sveltllana Mihali und Astrit Ibro freuen sich über jede Mithilfe bei der Programmgestaltung.

Tirana - die Hauptstadt Albanien

Im Gegensatz zu den meisten anderen Städten Albanien ist Tirana noch relativ jung. Als Gründungsjahr gilt 1614, als der Grundbesitzer Süleyman Pascha Bargjini aus Mulleti hier eine Moschee, ein Bad und eine Armenküche stiftete, die zur Keimzelle einer kleinen Stadt wurden, die zunächst nur ein kleines landwirtschaftliches Zentrum blieb. An Bedeutung gewann Tirana erst Ende des 18. Jahrhunderts, als der Grundbesitzer Molla Beg, ein Nachkomme des Stadtgründers, mit dem Bau einer größeren Moschee begann, die 1822/23 von seinem Sohn Ethem Beg vollendet wurde und dessen Namen sie bis heute trägt. Wichtig für die Entwicklung der Stadt war auch der Umzug der bedeutenden Adelsfamilie Toptani von Kruja nach Tirana ebenfalls gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Im 19. Jahrhundert wurde Tirana Sommersitz einiger europäischer Konsulate, die das ungesunde Klima von Durres meiden wollten.

Zur Hauptstadt des 1912 unabhängig gewordenen albanischen Staates wurde Tirana aber erst durch den Kongress von Lushnja Anfang 1920 bestimmt. Der Hauptstadtstatus brachte nun einen weiteren Aufschwung, die Einwohnerzahl vergrößerte sich zwischen den Weltkriegen von ca. 14.000 auf 35.000. Während der italienischen Besatzung entstand die Zentralachse der Stadt mit dem Bahnhof und der Universität als Endpunkten und dem Skanderbegplatz als Zentrum. Während der kommunistischen Herrschaft wurde Tirana weiter ausgebaut, 1990 betrug die Einwohnerzahl bereits etwa 250.000. Nach dem Ende der Diktatur begann ein kaum noch kontrollierter Zuzug in die Metropole, so dass die Zahl der Bewohner heute ca. 800.000 beträgt. Erst in den letzten Jahren gelang es, das Leben der Stadt in geordnetere Bahnen zu lenken, die vielen illegalen Kioske wurden abgerissen und das Stadtzentrum verschönert. Der derzeitige Bürgermeister Edi Rama hat sich zum Ziel gesetzt, Tirana zu einer attraktiven Metropole auf dem Balkan zu machen. Hier hofft Albanien auf eine Zukunft im vereinten Europa...

Quiz "Was wissen Sie über Albanien?"

Beim letzten Mal hatte ich Ihnen eine recht einfache Frage gestellt, sollten Sie doch nur den Namen des amtierenden Präsidenten Albanien nennen. Von den 17 Einsendungen lauteten immerhin 15 richtig auf **Alfred Moisiu**.

Wieder gibt es drei Gewinner, die sich diesmal über eine Taschenbuchausgabe des Romans "Der General der Toten Armee" von Ismail Kadare freuen können: Herzlichen Glückwunsch an Detlef Meyer, Helmut Matt und Heinz Günter Hessenbruch!

Auf leicht soll nun auch einmal schwierig folgen, gesucht ist heute ein Mann, der nur am Rande mit Albanien zu tun hatte. Als Journalist und Schriftsteller bereiste er hauptsächlich die Länder der alten K.u.K.-Monarchie und den Balkan, Albanien hatte es ihm so angetan, dass er dort sogar in einheimischer Tracht unterwegs war...

"Ein Ostjude auf der Suche nach einer Heimat", so hat ihn Marcel Reich-Ranicki einmal bezeichnet, ihn, der am 2.9.1894 im galizischen Ort Brody nahe Lemberg geboren wurde und Zeit seines Lebens der untergegangenen Donaumonarchie nachtrauerte. Nach seinem Studium der Philosophie und Literaturgeschichte diente er von 1916-1918 als Freiwilliger in der Österr.-Ungar. Armee, von 1920-1922 war er bei verschiedenen Zeitungen in Berlin beschäftigt bevor er 1924 bei der "Frankfurter Zeitung" fester Redakteur wurde. 1933 musste er aus Deutschland emigrieren und starb schließlich am 25.5.1939 in einem Armenhospital in Paris. Unter seinen literarischen Werken sind besonders die Romane "Radetzkymarsch" und "Hiob" hervorzuheben.

Ja, diese Frage ist nicht ganz so einfach, ich bin daher selbst gespannt, wieviel richtige Lösungen beim Hörerklub eingehen. Ihre Antworten schicken Sie bitte per E-mail, Fax oder auf dem normalen Postweg an unsere Adressen, Einsendeschluss ist der **15. Juni 2007**. Natürlich gibt es auch diesmal wieder attraktive Preise zu gewinnen.

VIEL GLÜCK !!!



Blick vom Skanderbeg-Platz zur Universität